

Computer hilft bei Grabsuche

Schwabmünchen installiert auf dem Friedhof ein neues Leitsystem für Besucher

Schwabmünchen (tia). Die Stadt hat für ihren Friedhof an der Hochfeldstraße jetzt ein besonderes Leitsystem. Ein Computer hilft Besuchern, bestimmte Gräber zu finden. Der Friedhof-Informationsterminal wurde für notwendig erachtet, weil Besucher immer wieder Probleme bei der Grabsuche hatten. Der städtische Friedhof ist nämlich durch die Straße zweigeteilt und umfasst etwa 3200 Grabstellen.

Schon vor etwa vier Jahren war die Anregung für das neue Informations-Leitsystem aus dem Stadtrat gekommen. Nur die technische Lösung war nicht so schnell möglich, so Bürgermeister Hans-Joachim Neumann. Laut Roland Bischoff, Geschäftsführer der IN-GRADA Service GmbH, die das System installierte, ging es dabei vor allem auch darum, die Datenschutzbestimmungen einzuhalten. Bislang gab es im städtischen Friedhof nahe der Kirche zwar einen Grabplan, den darauf verzeichneten Gräbern waren aber keine Namen zugeordnet.

Erfassung seit 1984

Bei dem neuen Terminal, der jetzt seinen Platz in der Leichenhalle hat, ist das anders. Laut Ordnungsamtsleiter Wolfgang Wewior sind derzeit rund 2500 Namen von seit 1984 verstorbenen Personen erfasst, inklusive das Sterbejahr. Die Namensliste wird immer wieder aktualisiert. Mit Hilfe der Namen kann durch Berühren des Bildschirms gezielt nach dem jeweiligen Grab gesucht werden – es sei denn, die Hinterbliebenen haben sich gegen die Erfassung des Namens in dem System ausgesprochen. Den Namen des Verstorbenen müssen Besucher in den Computer eingeben, das gesuchte Grab und seine Lage wird dann rot umrandet auf dem Bildschirm angezeigt.

Die Bedienung des Computers, so der Bürgermeister, sei sehr einfach. Wobei Hans-Joachim Neumann derzeit hofft, dass das neue System von den Friedhofsbesuchern auch angenommen wird.

Die genaue Bedienungsanleitung erfahren Besucher auf einer großen Tafel, die Bestandteil des Geräts ist. Wobei auf dieser Tafel dann auch die entsprechenden Symbole aufgezeigt



Bürgermeister Hans-Joachim Neumann stellte im Friedhof an der Hochfeldstraße das neue Informationssystem vor. Besucher, die das Grab eines Angehörigen, Verwandten oder Bekannten suchen, werden künftig mit Hilfe des Computers fündig. Bild: Martina Schlecht

sind, die zusätzlich bei der Bedienung des Computers helfen.

Rund 6000 Euro ließ sich die Stadt dieses neue Leitsystem kosten, in dem auch die Friedhöfe in Klimmach, Mittelstetten und Schwabegg erfasst sind. Sollten Besucher dort

das Grab eines Verwandten oder Bekannten suchen, müssten sie allerdings erst zum Friedhof in Schwabmünchen kommen. In den Stadtteil-Friedhöfen stehen keine Informations-Bildschirme. Aber die Friedhöfe dort seien sehr übersichtlich, so Wewior.